

## Der Stuttgart-»Tatort« im Schnellcheck

Einvernehmlicher One-Night-Stand oder Übergriff? Lannert und Bootz arbeiten sich an einem Handyfilm ab, der uneindeutig zu bleiben scheint. Aufreibender Debatten-»Tatort« über sexuelle Gewalt.

Von Christian Buß, 01.01.2022

### Das Szenario:

Die Macht der Bilder, die Ohnmacht der Abgebildeten. Nach der Weihnachtsfeier in einem Versicherungskonzern wird ein Mitarbeiter mit zerschmettertem Körper in der Lobby gefunden; vor dem Sturz von einer Balustrade hat der Mann noch einen Handyfilm gemacht, der seinen Chef und eine Kollegin bei einer sexuellen Handlung zeigt. Lannert (Richy Müller) und Bootz (Felix Klare) schauen sich das Video immer wieder an. Beide Beteiligten sind verdächtig – auch weil sich ihre Aussagen widersprechen: Abteilungsleiter Oliver Jansen (Oliver Wnuk) behauptet, der Geschlechtsakt sei von beiden gewollt gewesen; Mathematikerin Kim Tramell (Ursina Lardi) sagt, sie sei gezwungen worden.

### Der Clou:

Einvernehmlicher One-Night-Stand oder sexueller Übergriff? Im Verlauf dieses klug gebauten (Buch: Katharina Adler) und feinnervig inszenierten Krimis (Regie: Rudi Gaul) erscheint das eindeutige Bildmaterial immer mehrdeutiger. Ein »Tatort«, der viel Aufmerksamkeit erfordert und voll in die Debatte um sexuelle Gewalt und Machtmissbrauch einschlägt. Wer Probleme mit Ambivalenzen hat, sollte nicht einschalten. Dazu passend: Lesen Sie hier, wie sich Autorin Adler den perfekten Roman über das Jahr 2021 vorstellt.



Ursina Lardi (l.) als Kim Tramell: Diese Ambivalenzen sollte man aushalten. Foto: Benoît Linder / SWR

## **Das Bild:**

Männer, die auf halb entkleidete Körper starren: Wieder und wieder sichten die Ermittler das grobkörnige Video, das sie immer weniger zu deuten verstehen.

## **Der Dialog:**

Lannert und Bootz zeigen der Verdächtigen Tramell das Video:

*Lannert: »Soll ich Ihnen schildern, was wir hier sehen? Wir sehen hier Herrn Jansen und Sie auf der Couch eng beieinander. Sie küssen sich einvernehmlich. Herr Jansen versucht seine Hand in Ihren Genitalbereich zu bewegen – was Sie zunächst abwehren.«*

*Tramell: »Ja!«*

*Bootz: »Ja, aber dann reagieren Sie darauf mit einem Kuss. Sie gehen zur Tür, verlassen das Zimmer aber nicht.«*

*Lannert: »Stattdessen kommen Sie zurück und setzen sich erneut zu Herrn Jansen auf die Couch. Sie befriedigen ihn mit der Hand und wollen offensichtlich weitermachen.«*

*Tramell: »Sie wissen, was ich wollte, ja?«*

*Lannert: »Nein, aber ich weiß, was ich sehe.«*

## **Der Song:**

»Blown Away« von Sivert Høyem. Die düstere Ballade mit viel Hall und Twang erklingt in der Szene, als Kommissar Lannert sich mit Rotwein abschießt, während im Backofen die Fertigpizza knistert. Melancholische Verschnaufpause in einem komplizierten Analysekrimi, bei dem sonst kein Raum für Melancholie ist.

Anzeige

## **Die Bewertung:**

8 von 10 Punkten. Riskanter Grenzgang zum Thema sexuelle Gewalt, der auch deshalb aufgeht, weil die großartige Hauptdarstellerin Ursina Lardi alle Widersprüche ihrer Figur ausspielt, ohne sie dabei auch nur einmal zu relativieren. Nach den etlichen Pleiten der Vorwochen beweist der »Tatort« gleich zum Jahresanfang seine Stärke als Debattentreiber.